


Bundschuhpfad Lehen

Station 14

Bundschuh-Eiche

Lindenstraße

 Ihr Standort

Die "Bundschuh-Eiche" des Künstlers Thomas Rees wurde im Juni 2013 anlässlich des 500. Bundschuhjubiläums enthüllt. Sie trägt den Untertitel "Von Pfründefressern und verbotenen Gedanken" und bildet die gesellschaftliche und geistesgeschichtliche Situation in den Jahren

des ausgehenden Mittelalters sehr anschaulich ab:

Zentrales Element der Skulptur ist der gekreuzigte Christus. Auf dem Querbalken des Kreuzes sitzt links eine Gestalt, die den Adel repräsentiert und einen Bauern im Würgegriff hat. Rechts sitzt der Klerus. Er begründet die Lage der Bauern als "von Gott gewollte Ordnung" und hält die Hand für Zehnten und Pfründe auf. Beide erheben sich über die Lehre von Barmherzigkeit und Nächstenliebe des Gekreuzigten. Darunter studieren zwei Figuren ein Buch und zweifeln die bestehende Ordnung an, wie zur gleichen Zeit die Gelehrten in der Abbildung darüber: Da Vinci, Galilei, Kopernikus, Kolumbus, Michelangelo. Auf der Rückseite der Skulptur symbolisiert der Teufel mit einem Bundschuh die Verschwörung, die damals von der Obrigkeit als "*Teufels Werk*" bezeichnet wurde. Darüber versammeln sich die Bauern um den Bundschuhführer Jos Fritz zum Bundschuhschwur unter ihrer Fahne. Viele von ihnen bezahlten dafür mit dem Tod. Heute gilt in Europa eine andere gesellschaftliche Ordnung, dargestellt durch die zwölf Sterne um die Jahreszahlen MDXIII und MMXIII.

Die Eiche stand ganz in der Nähe des Versammlungsortes der Verschwörer und wurde nach einem Blitzeinschlag gefällt. Sie ist ungefähr 180 Jahre alt und 6 m hoch, der Durchmesser beträgt bis zu 125 cm.